

Die Heimat der „Falschen Fuffz'ger“.

Die Tätigkeit des Geldfälschers Scior.

Wie die Kriminalpolizei Limbach, die den Falschmünzer Scior in Meißen verhaftete und die Durchsuchung seiner Werkstatt in Penig vornahm, mitteilt, hat Scior die von ihm hergestellten falschen Zehn- und Fünfsig-pennigstücke in der Weise

in den letzten vier bis fünf Monaten

an den Mann gebracht, daß er in Lebensmittelgeschäften in Glauchau, Burgstädt, Oberlungwitz, Hohenstein-Ernstthal, Chemnitz, Büstenbrand, Pleißen und Limbach Kleinigkeiten kaufte und sie mit Falschgeld bezahlte. Das Geld stellte er ohne Wissen seiner Familienangehörigen in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden in der Fahrradwerkstatt

hinter verschlossenen Türen

her und erzählte Bekannten, die das bemerkten, daß er an einer Erfindung arbeite. Seine Familie ahnte, was er trieb, und

eine seiner Töchter hat ihm eines Tages ins Gesicht gefaßt, daß sie ihn anzeigen würde,

wenn sich ihr Verdacht bestätigte. Scior hat mit einer Drück- und einer Egalfördermaschine gearbeitet, die er jedesmal wieder vollständig auseinandernahm und sorgfältig versteckte, um

bei einer etwaigen Hausdurchsuchung

sich nicht zu verraten. Sein Familienleben war infolge seines Verhältnisses mit der Steinert aus Waldenburg stark getrübt. Der Geliebten konnte jedoch nicht nachgewiesen werden, daß sie von den Fälschungen gewußt hat, so daß sie inzwischen aus dem Gefängnis wieder entlassen worden ist. Scior begründet seine Tat nach wie vor damit, daß er in wirtschaftliche Not geraten sei.

Er hat sich bereit erklärt, nach Möglichkeit Schadenersatz zu leisten.

Vor Einlösung durch den Fälscher müssen die Falschstücke der Polizei vorgelegt werden. Sie tragen alle die Jahreszahl 1931. Die Zehn- und Fünfsigstücke haben das Münzzeichen S, aber auf dem Kopf stehend, oder L; die Fünfsigpennigstücke sind ohne Münzzeichen.

Tagungen in Sachsen

Obstbauverein und Gartenbauverein.

Die sächsischen Gartenbauvereine hielten zum Abschluß der Glauchauer Gärtnerwoche eine Tagung ab, auf der zunächst Stadtgartenbaudirektor Hoppert (Zwickau) die Teilnehmer begrüßte. Es wurden fast ausschließlich Fragen der Gartenbauvereine in den einzelnen Bezirken erörtert. Stark interessierte eine Besichtigung der einzelnen Pflanzenschauen. — Später tagten noch die Obstbauvereine unter Vorsitz von Erb- lehnungsbesitzer Friebe (Ottendorf), der unter anderen Ehrenältesten Direktor Tiede vom Vauerschuldbesitzer- verband und Dr. Uhlig von der Kreisdirektion beiraten konnte. Der Redner unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues, worauf Landwirtschaftsrat Schomernus in ausführlicher Weise über die Bedeutung der Erdbedeckung referierte.

Beleidigung der alten sächsischen Armee.

Klage gegen den „Babilischen Beobachter“.

Das Präsidium des Sächsischen Militärvereinsbundes hat beschloffen, gegen den in Karlsruhe erscheinenden „Babilischen Beobachter“ wegen Beleidigung der alten sächsischen Armee Strafantrag zu stellen, und alle sächsischen militärischen Verbände um eine Gegenerklärung und die sächsische Regierung und den Landeskommandanten um Einspruch zu bitten. Diefem Vorgehen liegt eine Presseauseinandersetzung über die Leistungen der katholischen und evangelischen Soldaten im Weltkrieg zugrunde, in der der „Babilische Beobachter“ die Rekrutierung

aufgestellt hatte, daß die sächsischen Truppen im Westen fast nie dort gewesen seien, wo es heiß herging, und daß sie sich meistens „geschont“ hätten.

Zur Herabsetzung der Stromtarife.

Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Stromabnehmer.

Eine Anzahl wirtschaftlicher Körperchaften hat sich jetzt zu einer Arbeitsgemeinschaft der Kleinabnehmer von Elektrizität zusammengeschlossen und bereits Schritte wegen einer Herabsetzung der Stromtarife unternommen. An der Arbeitsgemeinschaft beteiligten sich die fünf sächsischen Gewerbetagungen, die Landwirtschaftskammer, der Landesauschuß des Sächsischen Handwerks, die Sächsische Einzelhandelsgemeinschaft und die Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände; die Führung hat die Bezirksstelle Sachsen des Deutschen Handwerksinstitutes Dresden.

Grenzland-Chronik.

Böhmisch-Zinnwald. Massenversteigerungen durch den Steuerbüttel. Nach einer Bekanntmachung der Steueradministration sind in unserem armen Erzgebirgsdorf sechs Zwangsversteigerungen vorgesehen, wovon mehr als 35 Haushaltungen, das ist ein Zehntel der gesamten Haushaltungen des Ortes, betroffen werden. Zunächst erstrecken sich diese Pfänderektionen auf Haushaltsgegenstände und Vieh. Auch in Marienbad werden im Wege der zwangsweisen Versteigerung in zwanzig Häusern Einrichtungs-, Gebrauchs- und Luxusgegenstände veräußert.

Eger. Stadtjubiläum. Das Städtchen Königberg, nach Eger die älteste Stadt des Egerlandes, beging in diesen Tagen die Feier des 700jährigen Bestehens. Den Höhepunkt des Festes bildete ein Volksfest, bei dem schöne Trachten gezeigt und Stücke aus dem egerländischen Volksleben vorgeführt wurden.

Leipzig. Auto gegen Omnibus. Ein Privat- auto fuhr mit aller Wucht gegen einen Omnibus der Teplitzer Kleinbahn und wurde zertrümmert. Der Insasse des Autos, der Direktor der Chemischen Industrie in Auffig, Lempel, und zwei Damen wurden in schwerem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Omnibuspassagiere kamen durch die Geistesgegenwart des Wagenlenkers mit dem Schrecken davon.

Börse • Handel • Wirtschaft

Ämtliche sächsische Notierungen vom 16. August.

Dresden. Bei weiterer freundlicher Haltung war auch eine Belebung des Geschäftes zu verzeichnen. Interesse bestand vor allem für Brauereien, von denen Heisenfelder 3,75 und Schöffersdorf sowie Fortmunder Ritter je 2 Prozent anjogon. Ferner gewonnenen Grofendamer 4, Siemens 2,25 und Strauß 2,5 Prozent. Auch sonst hatten eine ganze Reihe von Papieren noch Steigerungen bis zu 2 Prozent zu verzeichnen. Schwächer lagen nur Dresdner Gardinen, Rosenthal und Deutsche Jute. Auch in den Feldverzinslichen gab es größere Umschüffe, so vor allem in Reichsanleihenablosungsschuld. Dresdner Stadtanleihe mußten dagegen eine Kleinigkeit hergeben.

Leipzig. Bei fester Grundhaltung wurden einige Mehrgängekäufe getätigt und dabei mehrfach Kurserschöbungen erzielt. So gewonnenen Alquet 2, Schubert u. Salzer und Eisenbandel je 2,75 Prozent. Der Anlagemarkt war im allgemeinen ruhig. Staatsanleihen teilweise gefragt.

Leipziger Produktenbörse. Weizen inf. 72 bis 78 Rg. 193 bis 197, 75 Rg. 201-205, 77 bis 78 Rg. 206-209, Roggen inf. 68 bis 69 156-159, 72 bis 73 Rg. 164-167, Sommergerste Industrie- und Futterware 170-176, Wintergerste 60 Rg. 152 bis 156, Hafer inf. alt 160-170, Mais La Plata 194-200, Donau 185-190, Cinna. 200-208, Erbsen alt 160-180, neu 180-200. Geschäftsgang: Alles ruhig.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 16. August.

Börsenbericht. Die Börse eröffnete in recht freundlicher Haltung. Die Außenhandelsbilanz für Juli, die einen Rückgang des Ausfuhrüberschusses auf 66 Millionen Mark ausweist, blieb eindrucklos. Man verweist vielmehr auf die jetzt härter in den Vordergrund tretenden Vorbereitungen für das Arbeitsbeschaffungsprogramm, zumal man glaubt, daß die Reichsbank tatkräftig mitwirken wird, wenn auch offizielle Äußerungen hierzu noch nicht vorliegen. Der Festlegung der Tendenz kam noch die gute Haltung der New Yorker Börse zufluten. Im weiteren Verlauf hielt die feste Stimmung weiter an, da man größere Publikumsaufträge feststellen zu können glaubt.

Devisenbörse. Dollar 4,20-4,21; engl. Pfund 14,68 bis 14,72; holl. Gulden 169,78-170,12; Danz. 81,97-82,13; franz. Franc 16,49-16,53; schwed. 82,01-82,17; Belg. 58,40-58,52; Italien 21,55-21,59; schwed. Krone 75,32-75,48; dän. 78,22 bis 78,38; norweg. 73,43-73,57; tschech. 12,46-12,48; österr. Schilling 61,95-62,05; Argentinien 0,87-0,88; Spanien 33,92 bis 33,98.

Produktenbörse. Bei den gegenwärtigen Preisen ist das erschwerte Exportmaterial von Inlandsbrotgetreide nur mäßig und die Forderungen sind kaum nachgiebig. Infolgedessen hält sich die Umschlagfähigkeit am Effektivmarkt in engen Grenzen. Das reichliche Angebot von Weizen- und Roggen- exporten bei entgegengesetzten Preisen beeinträchtigt natürlich auch die Unternehmungslust. Der Roggenmarkt nimmt einen nicht ganz einseitigen Verlauf, da am hiesigen Plage vereinzelt wieder Interventionen erfolgen, so daß eine Verschiebung der Preisparitäten eingetreten ist. Die Roggennotierungen waren im Prompt- und Lieferungsgeschäft nur wenig verändert. Am Reichsmarkt beschränken sich Umschüffe weiter in der Hauptsache auf die Bedeckung des laufenden Bedarfs. Das Haferangebot hat sich weiter verringert, und die Preise sind im allgemeinen gut behauptet. Von Gersten finden nur gute Qualitäten Beachtung.

Getreide und Mehl per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	16. 8.	15. 8.	16. 8.	15. 8.
Weiz., neu	202-204	204-206	Weizfl. f. Min.	10,9-11,2
„pommerisch	—	—	Roggenf. f. Min.	9,2-9,4
Roggen, neu	158-160	158-160	Feinmehl	9,4-9,6
Braugerste	—	—	„	—
Sommergerst.	—	—	„	—
Wintergerste	158-167	158-167	„	—
„	—	—	„	—
Hafer, neu	136-145	136-145	„	—
„pommerisch	—	—	„	—
„	—	—	„	—
Weizenmehl	—	—	„	—
per 100 kg	—	—	„	—
fr. Verf. br.	—	—	„	—
inf. Sad	27,2-31,2	27,5-31,5	„	—
Roggenmehl	—	—	„	—
per 100 kg	—	—	„	—
fr. Verf. br.	—	—	„	—
inf. Sad	22,1-24,1	22,2-24,2	„	—

Berliner Heu- und Strohnotierungen. Drahtgepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 0,63-0,65; dito Weizenstroh (Quadratballen) 0,50-0,65; dito Gerstenstroh (Quadratballen) 0,50-0,65; Roggenlangstroh (zweimal mit Stroh gebündelt) 0,65-0,85; bindfadengepreßtes Roggenstroh 0,50-0,60; Häffel 1,20-1,55; handelsübliches Heu, gesund und trocken 1,30-1,50; gutes Heu, gesund und trocken 1,75-2,05; Luzerne, lose 2,05-2,35; Timothy, lose 2,10-2,40; Kleeheu, lose 2,00-2,30; drahtgepreßtes Heu 40 Pf. über Notiz. Tendenz: Stroh matter, Heu festig.

Berliner Butterpreise. 1. Qualität 103, 2. Qualität 93, abfallende Sorten 86 Mark je Zentner.

Berliner Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 193 Schweine, 562 Ferkel. Verlauf: Langsam. Preise gedrückt, und zwar: Läuferfische, 4-5 Monate alt 33-45; Fische, 3-4 Monate alt 23-33; Ferkel, 8-12 Wochen alt 14-22; dito, 6-8 Wochen alt 10-14; bis 6 Wochen alt 8-10 Mark.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke, Verlagsleitung: Paul Kumberg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Kästig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Ämtliche Verkündigungen

Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1932, vormittags 1/11 Uhr sollen in Hühndorf 10 m Zementringe meistbietend öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Sammelpunkt der Bieter: 10,15 Uhr vormittags am Gasthof Hühndorf. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Wilsdruff

Stockholzversteigerung

auf Spechtshausener Staatsforstrevier.

Montag, den 22. August 1932, von nachm. 4 Uhr an sollen auf dem Rahlshlag in Aht. 36 die anstehenden Stücke in einzelnen Parzellen unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Forstamt Spechtshausen, am 15. August 1932.

Brennholzversteigerung

auf Spechtshausener Staatsforstrevier.

Freitag, am 19. August 1932, von nachm. 2 Uhr an sollen im Gasthof in Spechtshausen versteigert werden: etwa 20 rm Brennholze, etwa 80 rm Brennknäuel, etwa 15 rm Faden und etwa 15 rm Reste, aufbereitet in den Aht. 34, 42, 43, 44, 48, 139, 140, 143, 144.

Forstamt Spechtshausen, am 15. August 1932.

Achtung! Achtung!

Bitte die Herren Landwirte und Viehbesitzer, den falschen Berichten, die verbreitet worden sind und werden, daß ich meinen Beruf nicht mehr ausführe, keinen Glauben zu schenken, sondern bitte mir den Verbreiter namhaft zu machen, damit ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann. Alle Bestellungen werden nur vom Stellvertreter, Viehkastrierer Klein, bis auf weiteres erledigt.

Doftal, Vieh-Kastrierer, Wilsdruff

Gebr. Herrenrad

gut erhalten, billig zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis u. 262 an die Geschäftsstelle.

Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer!

Heute früh 4 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Agnes verw. Baumgarten

im 80. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.

Wilsdruff, den 17. August 1932.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 20. August, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Dem hochverehrten Publikum empfehlen wir zur

Ueberführung Verstorbener

nach dem Dresdner Krematorium oder Friedhöfen, sowie zur schnellsten direkten Ueberführung

nach und von auswärts unsere

neuzeitlichen Kraftwagen,

auch mit vornehm ausgestatteten Personen-Abteil zum Mitfahren für 3 bis 4 Hinterbliebene.

Gleichzeitig bringen wir unser reichhaltiges Lager in Kiefern- u. Eichenholz-, sowie Metall-Särgen u. Urnen in Stein u. Metall in empfehlende Erinnerung. Bestattungs-Versicherung

Dresdner Beerdigungsanstalten Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26. Fernruf 20 157, 20 158, 28 549

Am 15. August 1932 ist Herr Badpächter

Alfred Richard Jähne

verstorben.

Der Verstorbene gehörte nahezu 2 Jahrzehnte lang dem Stadtverordnetenkollegium der Stadt Wilsdruff an. Er hat sich während dieser langen Zeit in uneigennützigster Weise in den Dienst der Stadt gestellt und sich durch rege Mitarbeit um die Stadt verdient gemacht.

Wir werden dem teuren Entschlafenen für sein Schaffen und Wirken treues Gedenken über das Grab hinaus bewahren.

Wilsdruff, am 17. August 1932.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

Am 15. August 1932 verschied das Vorstandsmitglied der unterzeichneten Kasse

Herr Richard Jähne

Die Kasse verliert in ihm ein langjähriges treues Mitglied, welches jederzeit für den Ausbau der Kasse tätig war und das Wohl der Versicherten im weitesten Maße zu fördern suchte.

Der Vorstand und die Mitglieder der Kasse werden ihm stets ein treues Angedenken bewahren.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wilsdruff-Stadt.